RheinlandPfalz
LANDESUNTERSUCHUNGSAMT

LANDESKONTROLLVERBAND LKV RHEINLAND - PFALZ - SAAR E.V.

Merkblatt zum Zellgehalt der Milch

für konventionell melkende Betriebe mit Zellzahlproblemen

Euterkranke Kühe bedeuten:

- **Einnahmeverluste** durch **geringere Milchleistung**!
- Einnahmeverluste durch **Qualitätsabzüge**!
- Einnahmeverlust durch Milch, die **nicht abgeliefert** werden darf (veränderte Milchbeschaffenheit, Wartezeit)

sowie

- **Kostensteigerung** durch **frühere Bestandsergänzung**!
- Kostensteigerung durch **Behandlungskosten**!
- **Mehr Arbeitsaufwand** beim Melken und der Betreuung der Kühe!
- **Einnahmeverluste** bei Liefersperre durch die Molkerei!

Was bei erhöhtem Zellgehalt in der Anlieferungsmilch (Verdacht auf Mastitis als Herdenproblem) zu tun ist:

1) Lassen Sie die Melkanlage technisch überprüfen! Die LKV-Spezialberater gewährleisten eine vollständige unabhängige Überprüfung auf technisch einwandfreie Beschaffenheit der Melkanlage. Kleinere Mängel können unter Umständen an Ort und Stelle beseitigt werden. Der Landwirt erhält einen Prüfbericht, der die Grundlage für eine ausführliche Wartung und Reparatur bietet. Kosten sind beim LKV zu erfragen.

2) Überprüfen Sie gegebenenfalls zusätzlich bei jeder einzelnen Kuh den Zellgehalt im Stall mit dem Schalmtest/California Mastitistest. Selektieren Sie anhand dieser Ergebnisse Kühe mit hohen Zellzahlen aus der Lieferherde, wenn Ihnen Milchgeldabzüge oder gar die Liefersperre drohen.

3) Kühe mit erhöhtem Zellgehalt möglichst abtrennen; diese zum Schluss melken, damit Mastitiserreger nicht mit der Melkmaschine auf gesunde Kühe übertragen werden. Im Melkstand mindestens Zwischenreinigung des Melkzeugs mit lauwarmen fließendem Wasser, besser Zwischendesinfektion der Melkzeuge mit z. B. Peressigsäure (750-1000 ppm).

4) Die bakteriologische Untersuchung von Viertelgemelksproben hilft, die Ursachen des Mastitisproblems zu ermitteln. Möglichst Proben von klinisch an Mastitis erkrankten Kühen und von den Kühen mit frisch angestiegener Zellzahl bzw. einem Zellgehalt zwischen 200 und 400Tsd. gewinnen. Dabei auf eine sterile Probenentnahme und die Versandhinweise des Labors achten. Weite Informationen finden Sie auf der Homepage des LKV. https://www.lkv-rlp-saar.de/Mastitisuntersuchung.htm

5) Teilnahme an der Milchleistungsprüfung (MLP) und Auswertung der Kennzahlen. Chronisch euterkranke Kühe (mehr als dreimal in Folge mehr als 700 000 Zellen pro ml Milch MLP) wenn möglich merzen. Diese Tiere sollten bei dem Auftreten leichter und mittlerer Mastitiden nicht antibiotisch behandelt werden. Eine sehr gute Hilfestellung zur Aufdeckung spezieller Problembereiche in der Herde bietet der monatliche Eutergesundheitsbericht. Dieser ist Bestandteil des MLP-Zwischenberichtes.

6) Trockenstellen der Kühe entsprechend der Bestandssituation und Rücksprache mit dem Tierarzt. Internen Zitzenversiegler zum Trockenstellen verwenden. Anwendung eines antibiotischen Trockenstellers nach tierärztlicher Anweisung unter Beachtung der aktuell nachgewiesenen Mastitiserreger und deren Resistenzsituation.

7) Melkhygiene und –routine unabhängig überprüfen lassen.

8) Haltungsumgebung und Fütterung, vor allem hinsichtlich Hygiene, unabhängig überprüfen lassen

Generell ist bei der Milchgewinnung folgendes zu beachten:

1) Sauberkeit des Melkstands und der Melkgeräte: Nach jeder Melkzeit die Melkzeuge und den Melkstand sofort reinigen.

2) Tragen sie saubere Arbeitskleidung und frische Einmalhandschuhe beim Melken.

3) Ruhiger Umgang mit den Tieren.

4) Vormelken in Vormelkbecher, dabei das Sekret überprüfen.

5) Zur Vorreinigung der Euter mindestens ein frisches Tuch/einen frischen Lappen pro Kuh benutzen. Nur im Ausnahmefall sehr stark verschmutzte Euter nass reinigen, danach gründlich trocknen.

6) Anrüstzeiten beachten. Blindmelken vermeiden.

7) Melkzeuge schonend abnehmen: Dazu Vakuumverbindung zum Melkzeug unterbrechen, kurz abwarten, damit sich das Vakuum abbaut, und erst dann am Sammelstück abziehen. Abnahmeautomatik anschalten falls vorhanden!

8) Dippen unmittelbar nach der Abnahme des Melkzeugs. Besprechen Sie die Wahl des Dippmittels und dessen Anwendung mit Ihrem Hoftierarzt. Verwenden Sie sog. Non-Return-Dippbecher, bei denen ein Rücklauf Milch-kontaminierter Dipplösung in den Vorratstank nicht möglich ist. Die mit den Zitzen in Berührung gekommenen Dippmittel-Reste nach jeder Melkzeit sowie dem Dippen euterkranker Kühe verwerfen und Dippbecher reinigen.

9) Keine Nebenarbeiten während des Melkens.

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz-Saar bietet seinen Mitgliedern bei der elfmal jährlichen Milchleistungsprüfung die Untersuchung der Zellzahl jeder einzelnen Kuh an. Auf krankheitsverdächtige Kühe wird in der Auswertung gesondert hingewiesen.

Der Rindergesundheitsdienst am Landesuntersuchungsamt Koblenz bietet interessierten Milcherzeugern milchhygienische Beratung und Probennahme einschließlich Eutergesundheitsberatung und Mastitisbekämpfung unter möglicher Einbeziehung landwirtschaftlicher Berater und des Hoftierarztes an.

Diese Leistungen werden vom Land Rheinland-Pfalz unterstützt und können von allen Milchkuhhaltern des Landes in Anspruch genommen werden. Auskunft hierzu und zu weiteren Leistungen des Rindergesundheitsdienstes erhalten Sie unter den Telefonnummern 0261 / 9149 386 oder -385.